

**Dr. Michel Gelbert**

Chratzstrasse 5

CH-8954 Geroldswil

Tel. ++41-44-740 43 78

NATEL: ++41-79-305 69 70

E-mail: Gelbert@bluewin.ch

**UMWELTBERATUNG**

**ENVIRONMENTAL CONSULTANCY**



---

## **Projektvorschlag für einen Beitrag zum nachhaltigen Schutz der Selva Lacandona Süd-Mexiko**

Vorgeschichte: Vor rund 30 Jahren habe ich in der Selva Lacandona, Chiapas, Süd-Mexiko, Waldveränderungen aufgrund von Shifting Cultivation studiert. In meiner damaligen Arbeit kam ich zum Schluss, dass dieser einmalige Regenwald an der Grenze zu Guatemala innerhalb von 10 Jahren weitgehend zerstört sein würde. Während einer Reise in das damalige Projektgebiet Anfang 2010 musste ich leider feststellen, dass vom damaligen Regenwald schätzungsweise 85% zerstört worden sind. Abgesehen von steilen Berghängen, die sich nicht für landwirtschaftliche Zwecke eignen, sind zusammenhängende Regenwaldgebiete mit altem Sekundärwald nur noch im Osten im Umkreis der Maystädte Bonampak und Yaxchilan vorhanden. Während eines weiteren Aufenthaltes im Projektgebiet im Januar/Februar 2011 wurden die Kontakte zu der lokalen Bevölkerung und mit mexikanischen staatlichen Stellen bzw. Spezialisten vertieft.

Diese Gebiete im Tiefland von Chiapas weisen eine ausserordentlich hohe biologische Diversität auf, sind aber äusserst bedroht. Anstrengungen zum Schutz des verbleibenden Regenwaldes von Seiten der Regierung oder von privaten Organisationen sind nicht auszumachen. Einzig ein Teil der autochthonen Urbevölkerung, den Lacandonen, setzt sich für den Schutz bzw. für eine behutsame, angepasste Nutzung des Regenwaldes ein. In Lacanjá betreiben die Ureinwohner einfache Eco-Lodges und zwei einfach beschilderte Eco-Trails, welche als Grundlage eines weitergehenden Projektes miteinbezogen werden könnten.

Nach wie vor wird Shifting Cultivation betrieben, expandiert die Viehwirtschaft, wird Raubbau an den wertvollen Edelhölzern betrieben. Regenwaldbäume sind ganze Ökosysteme und meist mit einer Vielzahl (verschiedener) Epiphyten überwuchert, die bei einer Fällung des Baumes zerstört werden. Diese Pflanzen, insbesondere

Orchideen und Bromelien, könnten anstelle ihrer Zerstörung als Mutterpflanzen genutzt werden.

Vorschlag für ein Pilot-Projekt:

1. Aus Rodungen gesammelte Pflanzen sollen in einem geschützten kleinen Botanischen Garten in Lacanjá oder Palenque kultiviert werden, um als Teil eines Umweltzentrums in- und ausländische Besucher (Schulklassen aus Palenque, internationaler Ökotourismus) die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Ökosystems und auf die Biodiversität zu lenken.
2. Geeignetes Pflanzenmaterial wird für die Vermehrung mittels Zellkultur ausgewählt. Ein entsprechendes Labor soll vor Ort (allenfalls an einem anderen geeigneten Ort im Hochland, z.B. in San Cristobal mit seiner besseren Infrastruktur) eingerichtet und betrieben werden. Dabei wird mit geeigneten Institutionen und interessierten privaten Unternehmern zusammengearbeitet. Mittelfristig kann so auch ein Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung der Region geleistet werden. Es muss sichergestellt werden, dass primär die lokale Bevölkerung profitiert. Die Vermehrung von Orchideen mittels Zellkultur und eine entsprechende Zertifizierung werden sicherstellen, dass keine Plünderungen der natürlichen Bestände vorkommen.

Es bestehen Kontakte zu einem Schweizerischen Forschungs-Institut, welches möglicherweise das angesprochene Projekt für den Aufbau eines Zellkultur-Laboratoriums unterstützen wird. Zusätzlich ergäben sich für die verschiedenen Partner verschiedene weitere Möglichkeiten, wie z.B. ein internationaler institutioneller Austausch (mit möglicherweise neuen Aufträgen), der Austausch von Studenten (Praktika), usw.

**Interessenten bzw. Sponsoren sind eingeladen, mit uns den Kontakt aufzunehmen!**

Geroldswil, im März 2011

Michel Gelbert